

Die anglikanischen Theologen stellten fest, daß die Aussagen der orthodoxen Theologen über die Sakramente völlig übereinstimmen mit den Feststellungen der Anglikaner auf den vorangegangenen Konferenzen mit Orthodoxen 1931 und 1935⁸⁾.

Zu den Verehrungen, Amtshandlungen und Gebräuchen in der OK wiesen die anglikanischen Referenten auf historische Bedingungen hin, welche bei den anglikanischen Christen Mißverständnisse über einige Verehrungszeremonien in der OK hervorrufen könnten.

Chronik

Einer Bitte des Patriarchats der Orthodoxen Kirche Rußlands entsprechend ist das für Ende Januar vorgesehene Zusammentreffen von Vertretern der Orthodoxen Kirche Rußlands und des Ökumenischen Rates auf unbestimmte Zeit verschoben worden (vgl. Ök. Rundschau, Jg. 1956, S. 114). Das Patriarchat erklärte, daß die für eine solche Zusammenkunft erforderliche Vorbereitungszeit zu kurz gewesen sei.

Während eines Besuches in Nordafrika im Dezember vergangenen Jahres hielt Generalsekretär Dr. Visser 't Hooft Vorträge über die ökumenische Bewegung in Oran, Algier, Constantine, Bône und Tunis. In Tunis fand anläßlich seines Aufenthaltes ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von den griechisch-orthodoxen, anglikanischen, methodistischen und französisch-reformierten Kirchengemeinden veranstaltet wurde.

Die baldige Entsendung einer Delegation amerikanischer Geistlicher nach China wurde auf einer Konferenz von Vertretern des Nationalrates der Kirchen Christi in den USA in Indianapolis gefordert. Wie Dr. J. A. Mackay, der Präsident des Theologischen Seminars der Princeton-Universität, sagte, seien mit den Kirchen in Rußland, der Tschechoslowakei, Polen und Rumänien bereits Kontakte aufgenommen worden, die weltpolitische Lage mache es aber erforder-

lich, auch mit dem Fernen Osten Verbindung zu suchen. Diese Entschliebung wird dem am 27. Februar ds. Js. in Williamsburg, Virginia, zusammentretenden Generalrat der Kirchen zur Beratung vorliegen.

Vier lutherische Kirchen Amerikas haben jetzt auf einer gemeinsamen Sondersitzung beschlossen, sich zu vereinigen. Es sind dies die Vereinigte Lutherische Kirche in Amerika, die Evangelisch-Lutherische Augustanikirche, die Suomi-Synode und die Amerikanische Evangelisch-Lutherische Kirche. Die neue Kirche wird mit 2 800 000 Gliedern die größte lutherische Kirche in den Vereinigten Staaten sein. Die zweitgrößte ist die Lutherische Kirche der Missouri-Synode mit 2 100 000 Gliedern.

Die 42 Delegierten der vier am Zusammenschluß beteiligten Kirchen stellten fest, daß die Kirchen in allen wesentlichen Glaubensfragen übereinstimmen. Eine gemeinsame Kommission zur Vorbereitung des Zusammenschlusses wurde ernannt.

Die jetzige Konferenz war das Ergebnis einer Einladung der Vereinigten Lutherischen Kirche in Amerika und der Augustanikirche im Dezember an die 14 anderen lutherischen Kirchen in den Vereinigten Staaten, „über eine organische Einheit zu beraten, die ein echter Ausdruck unserer Glaubenseinheit ist“ (vgl. Ök. Rundschau, Jhrg. 1956, S. 148). Die Suomi-Synode und die Amerikanische Evangelisch-Lutherische

8) Vgl. oben Anm. 5.

Kirche nahmen die Einladung an. Ein gemeinsames Komitee der Evangelischen Lutherischen Kirche, der Amerikanischen Lutherischen Kirche und der Vereinigten Evangelischen Lutherischen Kirche, die ebenfalls einen Zusammenschluß für das Jahr 1960 planen, lehnte die Einladung mit der Begründung ab, daß sie nicht an der Konferenz teilnehmen könnten, weil deren einziger Vorsitz darin bestände, eine organische Verschmelzung zu besprechen. Stattdessen schlugen sie vor, in nächster Zeit eine Konferenz mit anderen lutherischen Kirchen abzuhalten, um „Voraussetzungen und Pläne für eine engere Zusammenarbeit zwischen allen lutherischen Kirchen Amerikas zu besprechen“.

Der Zusammenschluß zu einer Studentengemeinde („United Campus Christian Fellowship“) wurde von den Studentenbünden der Kongregationalkirchen, der Evangelischen und Reformierten Kirche, der Kirche der Jünger Christi und der Methodistenkirche auf einer Konferenz in Chicago beschlossen. Die zuständigen Kirchen müssen über diesen Plan noch abstimmen. Für die Verwirklichung der Union, die eine Zusammenlegung der Studenten- und Hochschularbeit von rund 760 000 amerikanischen Studenten bedeuten würde, ist das Jahr 1958 in Aussicht genommen.

Ein kanadischer Zweig der Bruderschaft „St. Alban und St. Sergius“, einer in Westeuropa entstandenen Vereinigung orthodoxer und anglikanischer Christen, ist in der Kapelle des Trinity College der Universität Toronto feierlich begründet worden.

Aus Kolumbien wird nach Angaben der Vorfälle in den einzelnen Provinzen berichtet, daß seit 1948 46 Kirchen verbrannt oder gesprengt, 75 Protestanten getötet und über 200 Schulen geschlossen worden sind. Im April ds. Js. sind allein 30 Kirchen geschlossen und 7 Pfarrer verhaftet worden.

Die vier Bischöfe der Methodistenkirche in Indien sind nunmehr alle Inder. Für die zurückgetretenen

amerikanischen Bischöfe J. W. Pickett und C. D. Rockey wählte die Zentralkonferenz der Methodistenkirche Südasiens die beiden indischen Pfarrer Mangal Singh und Gabriel Sundaram als Nachfolger.

Der Bildung einer umfassenden Unionskirche für Nordindien und Pakistan hat die Vereinigte Kirche von Nordindien zugestimmt (vgl. Ök. Rundschau, Jg. 1954, S. 30). Der grundsätzlich gebilligte Unionsplan geht im April des kommenden Jahres noch einem Verhandlungsausschuß zu weiterer Klärung zu und wird dann den teilnehmenden Kirchen zur Abstimmung zu-geleitet.

Eine Versammlung führender Protestanten in Allahabad (Indien) beriet Schritte zu größerer Unabhängigkeit der indischen Kirchen von der finanziellen Unterstützung der Auslandskirchen. In Zukunft werden die ausländischen Missionen dem „Rat der christlichen Kirchen Indiens“ nicht mehr als förmliche Mitglieder angehören, sondern nur beigeordnet sein.

Der Fortsetzungsausschuß der Brüsseler Konferenz, der am 10./11. Januar 1957 in Nykøbing (Dänemark) tagte, hat die ursprünglich Mitte Februar in Wien geplante Begegnung europäischer Kirchen auf den Mai ds. Js. verschoben. Der neue Tagungsort liegt noch nicht fest.

Die (anglikanische) Kirche von Irland hat sich über ihr Verhältnis zur (Unions-) Kirche von Südin-dien ausgesprochen. Sie erkennt die Pfarrer und Diakone der südindischen Kirche an und gestattet unter bestimmten Voraussetzungen Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. Der Stellungnahme der Kirche von Irland liegen Beschlüsse zugrunde, die die Kirche von England im vergangenen Jahr über ihr Verhältnis zur Kirche von Südin-dien gefaßt hat.

Eine norwegische „Kirchliche Akademie“ wurde in Frederiksborg bei Oslo begründet. Sie ist in erster Linie für die Laien in der Kirche bestimmt und soll der Auseinandersetzung mit allen Strömun-

gen der heutigen Kultur unter christlichen Gesichtspunkten dienen. Die Tätigkeit dieses Institutes soll mit der Zeit auf ganz Norwegen ausgedehnt werden.

Einen Bericht über Estland gab der finnische Studentenpfarrer Kauko Salmenkallio, der mit einer Studentendelegation im Oktober 1956 eine Woche lang Estland besuchte. Die Anzahl der dortigen lutherischen Gemeinden beträgt nach seinen Aussagen 146; außerdem gibt es 20 sog. „Kappellengemeinden“. Ungefähr 100 Pfarrer arbeiten in den Gemeinden, während dort, wo keine Pfarrer vorhanden sind, Evangelisten und Diakone den Dienst versehen, die zur Taufe, aber nicht zur Erteilung des Abendmahls berechtigt sind. Bibelstunden,

Sonntagsschulen und Zusammenkünfte von Studenten können nicht abgehalten werden. Da die theologische Fakultät in Tartu (Dorpat) nicht mehr besteht, wird das Studium der zur Zeit 30 Theologiestudenten vom Konsistorium geregelt.

In Deutschland beschloß der Rat der Evang. Kirche der Union, seine Studien über die verschiedenartigen Formen von Kirchenunionen in der Weltchristenheit eingehender zu gestalten und mit den Unionskirchen des Auslandes engere Fühlung zu nehmen. Zentrum dieser Arbeit, mit der der Ökumenische Arbeitskreis beauftragt ist, soll ein Haus in Berlin sein, dessen Ankauf vom Rat der EKV genehmigt wurde.

Von Personen

Der Sekretär der Kommission des Ökumenischen Rates für Glauben und Kirchenverfassung, Dr. J. Robert Nelson, hat einen Ruf an die Vanderbilt-Universität in Nashville, Tennessee, USA, angenommen. Dr. Nelson übernimmt sein neues Amt als Dekan der Theologischen Fakultät im September ds. Js. nach der Durchführung verschiedener größerer Faith and Order-Konferenzen im Sommer 1957.

Kirchenpräsident D. Martin Niemöller, der am 14. Januar das 65. Lebensjahr vollendete, ist auf seiner Amerikareise Ende vorigen Jahres von dem anglikanischen Huron College der London-Universität in West-Ontario (Kanada) mit der theologischen Ehrendoktorwürde ausgezeichnet worden. Außerdem wurde D. Niemöller in New York die Ehrenmedaille der Universität New York verliehen. Diese Medaille erhielten seit ihrer Gründung im Jahre 1831 bisher nur zwei lebende Persönlichkeiten. In der Verleihungsurkunde wird besonders D. Niemöllers Kampf zur „Verteidigung des Glaubens gegen gottlose Tyrannie“ hervorgehoben. Die Medaille trägt in Englisch die Inschrift: „Martin Niemöller, dem mutigen Kirchenmann“.

Der anglikanische Bischof von Tschekiang

(China), Kimber Den, ist nach Bekanntgabe des leitenden Bischofs der anglikanischen Kirche Chinas, T. K. Shen, nach vierjähriger Haft freigelassen worden. Das Rücktrittsangebot des Bischofs H. T. Ting nach Freilassung seines Amtsvorgängers, des Bischofs Kimber Den, ist, bisherigen Nachrichten zufolge, nicht angenommen worden. Der leitende Bischof erklärte jedoch, das Problem müsse „um der katholischen Kirchenordnung und -zucht willen“ schnell gelöst werden.

Prof. K. E. Skydsgaard aus Kopenhagen wurde vom Vorstand des Nordischen Institutes zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Zum Erzbischof von Dublin und Primas von Irland wurde Dr. George Simms, der bisherige Bischof von Cork, gewählt. Der 46jährige anglikanische Geistliche tritt die Nachfolge des in den Ruhestand getretenen Erzbischofs Dr. W. A. Barton an.

Der Altbischof der Christkatholischen Kirche (Alt-Katholiken in der Schweiz), Prof. Dr. Adolf Kury, ist am 26. November in Bern im Alter von 87 Jahren gestorben. Er hatte sein Bischofsamt 30 Jahre inne (1924–55) und war ein bekannt-